



# Arbeiterzentrum der Betriebsseelsorge Böblingen

Eine Einrichtung des  
Katholischen Dekanats Böblingen

**Betriebsräte / Personalräte und Betriebsseelsorger  
arbeiten partnerschaftlich, ehrlich, konstruktiv und diskret zusammen.**

## **Welche Erwartungen hegen Ihr Betriebs- und Personalräte an uns Betriebsseelsorger?**

- Betriebs- und Betriebsratsbesuche, um die Situation und Stimmung im Gremium und in der Belegschaft vor Ort unmittelbar zu erleben.
- Begleitung, Bestärkung und Trost für die Räte selbst, wenn die Motivation "flöten geht".  
Gelegenheiten zum Luft holen und zur Besinnung schaffen.
- Sozialberatung für Belegschaftsangehörige, Begleitung in menschlichen Krisen.
- Offene, öffentliche Betriebs- und Personalräte- Treffs dienen zum Austausch über Betriebe, Gewerkschaften, Branchen hinweg sowie als Wissensbörsen zu betrieblichen, arbeitsrechtlichen und sozialpolitischen Fragen.
- Wahrnehmbares, seriöses Sprachrohr für betriebliche oder branchenbezogene Fragen und Probleme in die Öffentlichkeit hinein, dabei immer parteiisch für die Beschäftigten.
- Überparteilich, d.h. nicht von parteipolitischen Denken geprägt.
- Bündnispartner / praktische Hilfe bei betrieblichen Auseinandersetzungen.

## **Worauf müssen wir Betriebsseelsorger dabei besonders achten?**

- Selbst glaubwürdig bleiben: Wohlwollend, ehrlich, klar, loyal und unbestechlich.
- Alle Beschäftigten als Mensch wahrnehmen.
- Übergeordnete Zusammenhänge aufdecken: Geschichtliche Perspektiven. Christlich-humanistische Tradition. Soziale Folgen. "Der Blick von oben."
- Ansätze zur Selbsthilfe verdeutlichen.

**Euch Personal- und Betriebsräte in ihren schwierigen Aufgaben bestärken geht nur,  
wenn wir Betriebsseelsorger die Wurzeln Eures Engagements kennen:**

- **Werte:** Geld, Rendite und Reichtum ist nicht alles, sondern verblasst angesichts von Krankheit und Tod oder angesichts glücklicher Erfahrungen in Liebe, Kindern Freundschaft.
- **Pflicht:** Jemand muss diese Arbeit machen. Wenn niemand sie mehr macht, geht es allen im Betrieb gleich viel schlechter.
- **Rechtsempfinden:** Zu vieles läuft ungesetzlich, wenn niemand sich darum kümmert.

- **Tradition:** Auch (Groß-)Eltern haben sich in politisch viel gefährlicherer Zeit engagiert.
- **Bedürfnis:** Jemand kann nicht anders, als sich für Andere einzusetzen.

### **Und das Verhältnis der Betriebsseelsorger zur Einheitsgewerkschaft?**

Die früheren Zeiten von Fremdheit, Unverständnis und Konfrontation sind längst vorbei. Heute kooperieren beide eng miteinander, bieten gemeinsame Veranstaltungen an und melden sich zu denselben gesellschafts- oder sozialpolitischen Themen zu Wort. - Betriebsseelsorger sind DGB-Gewerkschaftsmitglied und aufgrund kirchlicher Einbettung zugleich kritisches Gegenüber.

Bei betrieblichen Kontakten und Konflikten oder bei gesellschaftspolitischen Themen sind beide bewegt von verschiedenen Fragestellungen:

Gewerkschaften erstreben **kollektive Lösungen**, weil sie die Beschäftigungs-Situation aller Arbeitenden verbessern wollen. Daher ist ihr unmittelbares Ziel die **Kampagnenfähigkeit**, um tarif- oder gesellschaftspolitische Forderungen durchzusetzen. Deshalb lautet deren zentrale Frage bei allen Aktivitäten: "Was kann gemeinsam für alle erreicht werden?"

Betriebsseelsorger setzen beim **individuellen Schicksal** des einzelnen Beschäftigten an und bieten **seelsorgerliche Begleitung**, um die Auswirkungen eines Schicksals zu ändern oder zumindest zu mildern. Daher lautet die zentrale Frage bei allen Aktivitäten: "Wie geht es Dir, und was kannst Du für Dich und Andere Gutes tun?"

Im Gespräch mit Beschäftigten stoßen wir Betriebsseelsorger allerdings häufig auf gleichartige Schicksale und benennen diese als Auswirkungen sozialer Sünden und strukturellen Unrechts, die es beim Namen zu nennen und zu bekämpfen gilt...im Schulterschluss mit den DGB-Einheitsgewerkschaften, die zur Behebung der Missstände in der Arbeitswelt unverzichtbar sind.

### **Der Ökumenische Betriebs- und Personalräte-Treff in Böblingen**

wird getragen von der Evangelischen Betriebsseelsorge im Kirchenbezirk Böblingen und der Katholischen Betriebsseelsorge im Dekanat Böblingen. Die beiden Betriebsseelsorger Andreas Hiller und Walter Wedl leiten abwechselnd diesen Treff. Er wurde 1973 gegründet und trifft sich seitdem Monat für Monat an einem Donnerstag für zwei Stunden, von 19 – 21 Uhr. Die jeweiligen Themen werden gemeinsam mit den Anwesenden beim Juli-Treff ausgewählt und spiegeln die Interessen, Bedürfnisse und Nöte der Räte wider. Der Treff ist öffentlich und kostenlos und kann ohne Anmeldung besucht werden. Themen und Termine sind auf der Homepage beider Einrichtungen zu finden.

**Anschrift:**  
Sindelfinger Straße 14  
71032 Böblingen

**Bushaltestelle:**  
Böblingen, Arbeiterzentrum

**Bürozeiten:**  
Montag bis Mittwoch 14 – 17 Uhr  
Donnerstag und Freitag 9 – 12 Uhr

**Internet:**  
<https://betriebsseelsorge.de>  
<http://kirchebb.de>

**Mail:**  
[boeblingen@betriebsseelsorge.de](mailto:boeblingen@betriebsseelsorge.de)  
[wedl@betriebsseelsorge.de](mailto:wedl@betriebsseelsorge.de)

**Telefon:**  
0 70 31 / 66 07 50

**Unsere Bankverbindung:**  
DE18 6035 0130 0002 0515 69